

Schwerpunkt Leader. Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum 2007-2013 Vo (EG) Nr. 1698/2005

Lokaler Aktionsplan der LAG Ulten-Deutschnonsberg-Martelltal

1. LAG. ULTENTAL-DEUTSCHNONSBERG-MARTELLTAL,

c/o Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt

Otto-Huber-Str. 13

39012 Meran (BZ)

info@bzgbga.it

Die 6 Gemeinden des Gebiets Ulten-Deutschnonsberg-Martelltales legen hiermit ihren Lokalen Aktionsplan zur Finanzierung im Rahmen des Schwerpunkts Leader – Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum 2007-2013 VO(EG) Nr. 1698/2005 vor.

Bei den für die Bewerbung kandidierenden Gemeinden handelt es sich um die Gemeinden Unsere liebe Frau im Walde – St. Felix, Laurein, Proveis, Ulten, St. Pankraz und Martell, alles kleinstrukturierte, ländliche und von den zentralen Verkehrswegen benachteiligt liegende Kleingemeinden, die gemeinsam als „Lokale Aktionsgruppe Leader Ulten-Deutschnonsberg-Martelltal“ ihre gemeinschaftlich erarbeiteten und entwickelten Projekte im Rahmen von Leader 2007-2013 kandidieren.

Vorab wird festgestellt, dass die Lokale Aktionsgruppe Ulten-Deutschnonsberg-Martelltal in einschlägigen Konsultationen mit den Interessenvertretungen und Gemeinden im Gebiet beschlossen hat, sich auf nachhaltig wirksame Maßnahmen zu konzentrieren und diese in einer Schwerpunktsetzung zu realisieren. Diese werden strukturelle Verbesserungsmaßnahmen, die Förderung der Diversifizierung der Landwirtschaft eingebettet in ein ganzheitliches System vorsehen:

1. Maßnahmen zur Diversifizierung der Landwirtschaft (Sonderkulturen und Land-Almwirtschaft und ländlicher Tourismus),
2. strukturelle Maßnahmen der Dorferneuerung und der Verbesserung des Wegenetzes und der Erholungsinfrastruktur,
3. Maßnahmen zur touristischen Nutzung flankierend (Produktentwicklung, Angebotsgestaltung und Marketing),
4. vorab und begleitend ist grundlegend eine angemessene Beratung und Weiterbildung sicherzustellen.

Alle angeführten Maßnahmen können ihre Wirkung erst dann voll entfalten, wenn sie alle und vor allem sich gegenseitig ergänzend durchgeführt werden. Zu diesem Zweck haben sich innerhalb der Lokalen Aktionsgruppe spezifische Arbeitskreise eingerichtet, die die ganzheitliche Planung, Durchführung und laufende Evaluierung der Umsetzung verfolgen und begleiten.

Die Programme sollen zwar jährlich geplant und aktualisiert, aber mehrjährig angelegt werden, sodass die Innovationen eingeführt und nachhaltig aufgebaut und gesichert werden können.

Dabei wollen wir vor allem die Land- und Forstwirtschaft stärken, sie als Grundlage für einen nachhaltig wirkenden, ländlichen Tourismus ausbauen und das Gebiet in seiner Gesamtheit stärken, strukturell verbessern und in gemeinschaftlichen Programmen aufwerten. Dazu sollen neben den bäuerlichen Produzenten auch der ländliche Tourismus, der Vertrieb der lokalen Produkte und ihre Wertstellung, sowie die Gemeinden in einer ganzheitlichen Planung und Entwicklung über das Programm Leader beteiligt werden.

Die Wissensweitergabe, die Weiterbildung und die Beratung wird in allen Phasen der Projektentwicklung und – umsetzung, bei der Vorbereitung, Durchführung und Nutzung der einschlägigen Projekte flankierend eingesetzt und sie stellen einen wesentlichen Bestandteil des Programms dar. Ebenso sollen transversale Maßnahmen entwickelt und umgesetzt werden, die gemeinsam mit anderen Leader Aktionsgruppen realisiert werden und den Wissenstransfer gewährleisten. Eine angemessene Kommunikation nach Innen und auch nach Außen rundet die Aktivitäten ab und kann die Netzwerkbildung im Gebiet Ulten-Deutschnonsberg-Martelltal maßgeblich fördern.

Die Entwicklung der Lokalen Aktionsgruppe durch Wissen, die Koordination und Umsetzung der Projekte durch eine fachliche Begleitung und eine effiziente Administration, sowie eine angemessene Öffentlichkeitsarbeit sollen die Umsetzung des vorliegenden Lokalen Aktionsplans der LAG Ulten-Deutschnonsberg-Martelltal sicherstellen.

Als für die Entwicklung des gesamten Gebietes werden also die folgenden Maßnahmen umgesetzt:

Maßnahme 111, Berufsbildungs- und Informationsmaßnahmen

Maßnahme 124, Kooperation für die Entwicklung neuer Produkte, Verfahren und Technologien in den Sektoren Landwirtschaft, Forstwirtschaft und im Lebensmittelsektor

Maßnahme 313, Wegesanierungen, Almverbesserung und Förderung des Fremdenverkehrs

Maßnahme 322, Dorferneuerung und –entwicklung

Maßnahme 421, Transnationale und überregionale Zusammenarbeit

Maßnahme 431, Verwaltung der lokalen Aktionsgruppen, die Kompetenzentwicklung und Sensibilisierung

Ergänzend zum Programm Leader sollen im Programmgebiet auch weitere Europaprogramme zum Einsatz kommen, während eine strategische Entwicklung der Gemeinden in Richtung Agenda 21 eine ganzheitliche Ausrichtung und Entwicklung sicherstellen soll.

2. Maßnahmen und Projekte, Beiträge und Begünstigte (Auflistung und Beschreibung der ausgewählten Maßnahmen, die vom ELR vorgesehen sind; Liste der durchzuführenden Projekte für jede Maßnahme; Begünstigte, öffentlicher Beitrag und finanzieller Anteil für jede Maßnahme)

<i>Maßnahme (Titel und Nummer)</i>	111 Berufsbildungs- und Informationsmaßnahmen, einschließlich der Verbreitung wissenschaftlicher Erkenntnisse und innovativer Verfahren, für Personen, die in der Land-, Ernährungs- und Forstwirtschaft tätig sind.
<i>Ziele des Schwerpunktes (im Bereich des LEADER Programms)</i>	Die Ziele sind alle jene, wie sie im Ländlichen Entwicklungsprogramm unter der einschlägigen Maßnahme genannt werden: die Stärkung der Betriebsführung, den Erhalt der Böden und insbesondere der ökologisch orientierte Landbau, die Einhaltung der Normen bezüglich Arbeitssicherheit, die Wettbewerbsfähigkeit des ländlichen Raumes durch die Verbesserung der technischen und betriebswirtschaftlichen Kompetenzen zu unterstützen, die Verbreitung der neuen Informationstechniken und die berufliche Qualifizierung im allgemeinen.
<i>Zweck, Vorhaben u. Liste der zu verwirklichenden Projekte</i>	Das Projektgebiet ist gekennzeichnet durch eine weit verbreitete Milchwirtschaft im Gebiet Ulten-Deutschnonsberg, während im Gebiet Martelltal großflächig Erdbeer- und Kirschenanbau betrieben wird. Die Milch wird seit jeher genossenschaftlich gesammelt und zu Milchprodukten und Käsespezialitäten verarbeitet. Da die Wertschöpfung aus diesem Bereich aber eher rückläufig ist und die betriebswirtschaftliche Überlebensfähigkeit der Höfe dadurch gefährdet ist, ist es notwendig, zeitgerecht strategische Alternativen ausfindig zu machen und im Gebiet zu verbreiten. Diese können im Anbau von Erdbeeren, Gemüse und Sonderkulturen, in der Veredelung von Qualitätsfleisch und Früchten zu weiterverarbeiteten Produkten und im ländlichen Tourismus – Urlaub auf dem Bauernhof, Alm- und Hofschank, bäuerliche Produkte und touristische Dienstleistungen – liegen. Die Produktion von Energie aus Biomasse kann ebenfalls eine ergänzende Alternative bieten. Grundlage für die Veränderung sind Informations-, Bildungs- und Beratungsmaßnahmen, die im Rahmen dieser Maßnahme realisiert werden sollen. Diese werden in Form von Seminaren und Vorträgen, Exkursionen, vor allem aber mit aus Bauern/Bäuerinnen selbst bestehenden Arbeitskreisen mit Feldberatungen – die auch auf den Bauernhöfen selbst durchgeführt werden - realisiert werden.

Die konkret geplanten Themen/Inhalte sind:

1. Betriebswirtschaftliche und ganzheitlich angelegte Beratungen mit Umstellungskonzepten für Betriebe, die aus der Milchwirtschaft kommen und ergänzende bzw. neue Tätigkeiten auf- und ausbauen wollen/müssen,
2. Entwicklung Gemüse-, Beeren-, Kräuter- und Obstproduktion im gesamten Projektgebiet einschließlich von Erstberatungen, Umstellungsbegleitung, logistischer Konzepte und Anbauberatung auch höfebezogen bzw. individuelle Beratungen von Bauern in Umstellung,
3. Alm- und Hofschank: Entwicklung der Angebote von typischen Produkten auf den Almen und Höfen, die an von Touristen frequentierten Wegen liegen und zur Verbreitung des Alm- und Hofschank beitragen,
4. die Entwicklung der Angebotsgruppe Urlaub auf dem Bauernhof und die nach Neigungen entwickelten Wochenangebote von Höfegruppen,
5. Entwicklung der Slow Food Genussregion Ulten-Deutschnonsberg-Martelltal unter Einbindung von Themenwegen, Almen und sanierten Dörfern,
6. Gestaltung und Organisation von Bauernmärkten und Vertriebssystemen für die bäuerlichen Produkte im Gebiet (Bauernmarkt und Tourismus) und in den angrenzenden Gebieten,
7. die Beratung zur Nutzung alternativer Energien (Biogas und andere regenerierbare Energieträger) mit Bezug zur Land- und Forstwirtschaft (Gülle und Hackschnitzel) insbesondere,
8. die Entwicklung eines Angebots Urlaub auf dem Bauernhof mit besonderer Berücksichtigung von Sozialbetreuungen am Hof.

Kernelement für die Themenschwerpunkte wird die Erhebung der Ist-Situation auf Ebene des Gebiets als auch der betrieblichen Analyse, die Erarbeitung von vergleichenden Indikatoren und darauf aufbauende Entwicklungspläne für die 3 Bereiche, die unter maßgeblichem Einsatz einer spezifischen Aus- und Weiterbildung umgesetzt und abgearbeitet werden, wobei die Persönlichkeitsbildung ein zentrales Element sein soll. Insgesamt sollen alle Maßnahmen auf die Entwicklung eines konkurrenzfähigen Bereichs an sich und zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit des Gebiets beitragen.

Die Arbeitskreise werden dabei aus durchschnittlich 15 Personen bestehen, eine Laufzeit von mindestens 3 Jahren aufweisen und sollen durch eine geeignete Person koordiniert und betreut werden.

	Das erarbeitete Material und die erstellten Analysen sollen nach Abschluss der Projekte allgemein zugänglich gemacht werden. Dies kann auch in geeigneten Öffentlichkeitsmaßnahmen, wie etwa einer abschließenden Tagung erfolgen. Bei der Umsetzung der Maßnahmen sind Ausgaben für die Räume, Exkursionen, Referenten, Informations- und didaktisches Material, Spesenvergütungen. Bei der Umsetzung der Maßnahme wird mit den wesentlichen öffentlichen Beratungs- und Bildungseinrichtungen zusammengearbeitet. Diese sind insbesondere die Fachschulen für Haus- und Landwirtschaft, der Beratungsring, sowie einschlägig praxiserfahrene Genossenschaften und/oder Bauern, sowie externe, fachlich versierte Referenten.
<i>Begünstigte</i>	Genossenschaften oder öffentliche Körperschaften, laut Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum 2007-2013
<i>betroffener ländl. Raum</i>	Die 6 Gemeinden des Ulten-Deutschnonsberg-Martelltals
<i>Öffentl. Beitragssatz</i>	100%
<i>Finanzielle Verfügbarkeit</i>	50.000,00 Euro öffentlicher Beitrag

<i>Maßnahme (Titel und Nummer)</i>	124 Kooperation für die Entwicklung von neuen Produkten, Verfahren und Technologien in den Sektoren Landwirtschaft, Forstwirtschaft und im Lebensmittelsektor
<i>Ziele des Schwerpunktes (im Bereich des LEADER Programms)</i>	Um die Beschäftigung im ländlichen Raum zu sichern ist es grundsätzlich wichtig, die Wettbewerbsfähigkeit durch neue, innovative Produkte in anerkannter Qualität und einem hohen Veredelungswert zu verbessern. Neue Träger mit angemessenem und dynamischen Umsatzvolumen ermögliche es, neue Technologien und innovative Verfahren einzusetzen, um somit einen angemessenen wirtschaftlichen Ertrag für die Produzenten zu garantieren. Ziel der Maßnahme ist es, die Innovation in der Produktion, die Entwicklung neuer Produkte, die Verbesserung der Produkt- und Prozessqualität und die

	Umweltauswirkungen der Produktionsprozesse zu verbessern.
Zweck, Vorhaben u. Liste der zu verwirklichenden Projekte	Das Projektgebiet ist gekennzeichnet durch eine weit verbreitete Milchwirtschaft. Diese hat die hinlänglich bekannten Probleme betreffend Milchmengen und relatives Preisniveau. Deshalb soll im Rahmen dieser Maßnahme versucht werden eine alternative Produktion im Bereich Gemüse- und Beerenanbau, sowie Fleischproduktion und Veredelung der Rohprodukte zu wertschöpfungsreichen, innovativen Produktlösungen zu entwickeln und aufzubauen. Dabei soll eine zeitgemäße, den wirtschaftlichen, hygienischen und ökologischen Erfordernissen angepassten Wirtschaftsweise aufgebaut und durchgesetzt werden, die eine nachhaltige Wertschöpfungskette und insbesondere auch die Sicherstellung angemessener Preise für die bäuerlichen Produzenten sichern kann. Die konkret geplanten Themen/Inhalte sind: 1. die Definition, Entwicklung und Beratung, sowie den Testanbau von Erdbeeren nach biologisch-dynamischen Systemen, wobei besonders auch die Lagerungstechniken (mehrtägiger Frischhaltebedarf), sowie die Anpassung der technischen Ausstattungen betreffend die Pflege der Pflanzungen (Spritzsysteme und Spritzmaschinen) eine zentrale Rolle in der Erprobung spielen wird, 2. die Entwicklung von Produkten, die in der Veredelung des Rohstoffs Qualitätsfleisch liegen und die Produktqualität, -präsentation und eine nachhaltige Wertschöpfungssteigerung im Bereich Fleischproduktion erbringen; vorgesehen sind die Entwicklung der Produkte, die Einführung der Verarbeitung, die Verpackung und der Vertrieb, sowie Markteinführungsmaßnahmen. Beide Maßnahmen stellen eine innovative Weiterentwicklung und Qualitätsentwicklung von landwirtschaftlichen Roherzeugnissen dar, die die einzelnen Betriebe alleine in keinem Falle und die bäuerlichen Genossenschaften aus eigener Kraft nicht finanzieren können. Es wird festgestellt, dass im Rahmen des Projektes nur Aktivitäten gefördert werden, die mit der Produktentwicklung und den dafür nötigen Testläufen – bis zur Marktreife der Produkte - zusammenhängen und die durch einen zusammenfassenden Testbericht abgeschlossen und dokumentiert werden. Die im Rahmen des Projektes geförderten Aktivitäten beschränken sich auf die technischen Ausstattungen nur für den Versuchsanbau. Während beim Anbau von Erdbeeren die biologische Produktion vor allem im Bereich der Lagertechnik eine große Herausforderung darstellt, sollen im Bereich Qualitätsfleisch die Produktveredelung bzw. Produkte ausschließlich aus Rindfleisch, dessen Verarbeitung, Lagerung und Vertrieb und damit zusammenhängend die Wertschöpfungssteigerung – auch in der Zusammenarbeit mit anderen Wirtschaftsbereichen, insbesondere der heimischen Gastronomie (Frühstücksbuffet mit Marmelade, Produkte aus heimischem Fleisch) – realisiert

	werden. Bei der Umsetzung der Maßnahme wird mit einschlägigen Forschungs- und Versuchseinrichtungen und praxiserfahrenen Experten zusammengearbeitet..
<i>Begünstigte</i>	Genossenschaften oder öffentliche Körperschaften
<i>betroffener ländl. Raum</i>	Das Gebiet der 6 Gemeinden der LAG Ulten-Deutschnonsberg-Martelltal
<i>Öffentl. Beitragssatz</i>	80%
<i>Finanzielle Verfügbarkeit</i>	250.000,00 Euro öffentlicher Beitrag

<i>Maßnahme (Titel und Nummer)</i>	313 Förderung des Fremdenverkehrs
<i>Ziele des Schwerpunktes (im Bereich des LEADER Programms)</i>	Die Ziele des gewählten Schwerpunkts sind: A) die Verbesserung der Erholungswirkung des Waldes, Maßnahmen zur Besucherlenkung, Erhaltung und Schaffung von Strukturen für den Zugang zum Wald und zum Naturraum, Informationsmaßnahmen; B) die qualitative Entwicklung und touristische Nutzung der Almen, C) die Bewerbung und Aufwertung des lokalen touristischen Angebots, die Eingliederung des lokalen touristischen Angebots in die Besonderheiten des Gebiets, sowie gemeinschaftlich organisierte Marketingaktivitäten
<i>Zweck, Vorhaben u.</i>	Tatsache ist, dass das Zusammenspiel von bäuerlichen Produzenten und ländlichem

Liste der zu verwirklichenden Projekte	Tourismus eine für das Gebiet erhöhte Wertschöpfung bringt. Voraussetzung dafür ist die Leistung der Angebote auf einem zeitgemäß hohen, konkurrenzfähigen Niveau. Dazu sind mehrere Schritte notwendig, die dann Synergien entwickeln können, wenn sie aufeinander abgestimmt sind und sich gegenseitig ergänzen: die strukturelle Ausstattung der Dörfer, das ländliche Wegenetz bilden eine Grundlage, die durch gut ausgebildete Menschen zu Angeboten gebündelt und touristisch sinnvoll vermarktet wird. Erst wenn die Kette durchgehend geschlossen ist, kann sie ihre Kraft entfalten. Die Lokale Aktionsgruppe Ulten-Deutschnonsberg-Martelltal hat deshalb folgende Schwerpunktsetzung für die Entwicklung des ländlichen Tourismus für ihr Gebiet gewählt: 1. Achse (A): in dieser Achse soll das Wegenetz im Bereich der Dörfer, Wälder und Almen verbessert, aufgewertet und flächendeckend verbunden und vereinheitlicht werden; lokal sind ergänzende Themenwege vorgesehen; 2. Achse (B) die Valorisierung der Almen im Hinblick auf ihre Leistungen für die Viehhaltung und Milchwirtschaft als auch im Hinblick auf ihre touristische Angebotsgestaltung 3. Achse (C): in dieser Achse soll die Präsentation der strukturellen Angebote (Wegenetze), der Dienstleistungen und Produkte (Almen, Käsereien, Höfe, Urlaub auf dem Bauernhof, Bauernmärkte, Almfeste, Genussregion etc.) durch das touristische Distributionssystem erfolgen. Folgende Maßnahmen sind konkret vorgesehen: <u>Achse A Wegenetz: Entwicklung eines flächendeckenden Almen- und Höhenwanderwegenetzes:</u> 1. Einheitliches Wegenetz durch gesamtheitliche Darstellung in allen Medien des Tourismusvereins und das schließen der Verbindungen der Wege zu einem einheitlichen Themenegenetz mit übersichtlicher Kartografie und möglichst durchgehender Schilderung, sowie im touristischen Auftritt und Marketing. Dabei sind folgende Elemente zwingend einzubinden: • Anbindung des Gebiets an Lana und Völlan, Verbindung Gampenpass bis Mendelpass, Verbindung Unser liebe Frau nach San Romedio, Anbindungen Vigiljoch und Anbindungen von Rabbi, Martell (über Soyjoch), Latsch (über Tartscher Joch), Naturnser Alm (Aschbach), Penegal/Gantkofel (Eppan)
---	--

2. Schliessen Trasse Außernörderberg, Buchen, Laugenhof bis Deutschnonsberg,
3. Alter Proveiser Kirchsteig von Fresna/Rumo über Proveis,
4. Weg Laureiner Alm, Rundweg Laurein/Monte Ozol, Clozjoch,
5. Rundweg Hofmahd – Gampenpass,
6. Almrunde Ulten mit Spitzner Alm, Pfandlalm, Seegruben-Alm, hinteres Ultental (Nationalpark), Weissbrunn, Schusterhütte, Schwemmalm, Riemerberg, Falkomai, Stafler Alm,
7. bäuerliche Themenwege in Martell, die sich mit bäuerlichen Tätigkeiten und einem Rundweg zu den jeweiligen Höfen beschäftigen (2 Themenwege); bei diesen Themenwegen kann die bäuerliche Kultur gesichert und valorisiert, sowie einem breiteren Publikum zugänglich gemacht werden;
8. Geologie-Weg St. Pankraz, ein Themenweg, der sich mit den extremen Geländebedingungen der bergbäuerlichen Existenz beschäftigt und auch für die Naherholung wesentliche Impulse geben kann;
9. Wasser- und Badlkultur Themenweg St. Walburg/St. Pankraz mit einem Rundweg zur Ressource Wasser und der Valorisierung der traditionellen Badl Kultur in Ulten,

Das ländliche touristische Wegenetz wird dabei aufgewertet durch die einheitliche Schilderung, die Verbesserung und das Zusammenhängen der Strecken und Verbindungen, Gestaltungsmaßnahmen und die Schaffung von Erholungsinfrastrukturen.

Die Maßnahmen werden in enger Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden, den touristischen Organisationen und der Landesforstbehörde geplant und umgesetzt. Operativ werden dabei Jahreseinheiten entwickelt, die zwar die Gesamtheit der Wege im Auge behält, jedoch alle einzelnen Gemeinden in angemessener Weise einzubeziehen weiß.

Für die Einzelmaßnahmen ist es erforderlich, dass sie als Ganzes – als Wanderwelt Ultental-Deutschnonsberg-Martell - durch weitere Maßnahmen touristisch kommuniziert, durch Veranstaltungen inszeniert und angemessen kommuniziert und vermarktet werden.

Achse C: Entwicklung und Förderung des ländlichen Tourismus.

Parallel zur strukturellen Verbesserung soll die touristische Nutzung erfolgen. Diese wird

folgende Elemente aufweisen:

1. Darstellung, Inszenierung und PR-Aktivitäten betreffend die Wander und Genusswelt Ulten-Deutschnonsberg-Martell mit dem Schwerpunkt Wandern und unter Berücksichtigung des flächendeckenden Wegenetzes mit besonderer Berücksichtigung der Anbindungen (Kaltern/Mendel, Nonsberg, Rabbi/Valtellina, Latsch/Vinschgau und Vigljoch/Lana, sowie Naturns/Burggrafenamt; hierbei ist an einen Mix von geführten Wanderungen, die Bewerbung im Einzugsgebiet und Vorfeld, die Erstellung von geeigneten Drucksorten und Medien, sowie deren Verteilung in einem kapillaren und regelmäßigen System gedacht. Die Aktionen sollen insgesamt die Profilierung als „Wanderwelt“ im Rahmen des jeweiligen Tourismusverbandes sicherstellen und so dem Gebiet mehr Profil im Wettbewerb mit anderen Urlaubsgebieten geben;
2. Als zweiten Schwerpunkt ist die (Weiter-) Entwicklung der Positionierung als „Slow Food Genussland Ulten-Deutschnonsberg-Martelltal“ in Kooperation mit der internationalen Vereinigung Slow Food in geeigneten Bausteinen und im Rahmen des landesweiten Projekts „Slow Food“ zur Förderung von regionalen Produkten vorgesehen. Zu den zu organisierenden und zu kommunizierenden Aktivitäten gehören:
 - a. die Weiterentwicklung der kulinarischen Höhepunkte - Löwenzahn- und Radicchiowochen, Lamm- und Laugenrindwochen -,
 - b. die Entwicklung der bäuerlichen Vertriebssysteme – Direktvertrieb, Bauernmarkt, Urlaub auf dem Bauernhof, Verkaufspunkte durch geeignete Kommunikationsmaßnahmen im Bereich Tourismusnetzwerk,
 - c. die Förderung und Präsentation von Betrieben, die im Bereich Produktion, Vertrieb, Urlaub auf dem Bauernhof, Hof- und Almschank und spezialisierter Programme – zB. Slow-Food-Gasthaus oder Wanderbär-Betrieb etc. – mitmachen und eine spezifische Spezialisierung erbringen,
3. Entwicklung und Aufbau von saisonergänzenden Wochenprogrammen mit bäuerlich-ländlichen Schwerpunkten und Themen in den Bereichen Ernährung-Gesundheit/Bewegung – zur Förderung der Vor- und Nachsaisonzeiten,
4. Marketingmaßnahmen nach Innen (Informationsbroschüren und Internet) und nach außen (Werbeaktionen, Internet, Journalistenrundreisen, Reiseveranstalter und die Kooperation mit den Tourismusverbänden etc.); diese bilden einen ergänzenden Teil im Marketing Set;
5. Bildungs- und Weiterbildungsveranstaltungen, die zur Spezialisierung und

	Professionalisierung des touristischen Angebots beitragen können; diese können in Vorträgen, Seminaren und in kooperativer Projektentwicklung bestehen. Das touristische Programm wird in Jahreseinheiten geplant und umgesetzt und wird sowohl die bäuerlichen Produzenten als auch den ländlichen Tourismus einbinden. Es soll ganzheitlich angelegt und umgesetzt werden; das heißt, dass strukturelle Maßnahmen als Grundlage, Weiterbildungsmaßnahmen als flankierend und Werbemaßnahmen ergänzend einzusetzen sind – erst wenn alle drei Elemente aufeinander abgestimmt zum Einsatz kommen, können sie ihre volle Wirkung entfalten. Die operative Abwicklung erfolgt auf zwei Schienen: für das Gebiet Martelltal wird der dortige Tourismusverein über den Tourismusverband Vinschgau und im Gebiet Ulten-Deutschnonsberg der dortige Tourismusverein über den Tourismusverband Meraner Land kommunizieren, wobei die Planung und Durchführung aller Maßnahmen gemeinsam realisiert und abgestimmt wird. Insgesamt ergeben die Maßnahmen erst dann ihre synergetische Wirkung, wenn sie aufeinander bezogen sind und in einer ganzheitlich organisierten Kommunikation auftreten. Die volle Synergie entfalten die Maßnahmen durch die konkrete Zusammenarbeit der Bereiche Landwirtschaft und Tourismus in den ländlichen Gebieten. Es ist davon auszugehen, dass nach einem ersten Probelauf (Sommer- und Winterprogramm) dieses ausgewertet und danach in 3 Jahren vertieft und in das allgemeine Programmangebot eingebaut wird. Im letzten (5ten) Jahr erfolgt eine Prüfung und Auswertung der erzielten Ergebnisse, bevor die Sonderfinanzierung „abgesetzt“ werden kann.
<i>Begünstigte</i>	Achse A) die Autonome Provinz Bozen bei den Arbeiten in Regie anstelle der Grundeigentümer der Begünstigte ist, Achse C) Tourismusverein, Tourismusverband und öffentliche Körperschaften.
<i>betroffener ländl. Raum</i>	Leader Gebiet Ulten-Deutschnonsberg-Martelltal (6 Gemeinden)
<i>Öffentl. Beitragssatz</i>	80%
<i>Finanzielle Verfügbarkeit</i>	Achse A): 720.295,00 Euro öffentlicher Beitrag, Achse C) 315.000,00 Euro öffentlicher Beitrag

<i>Maßnahme (Titel und Nummer)</i>	322 Dorferneuerung und –entwicklung
<i>Ziele des Schwerpunktes (im Bereich des LEADER Programms)</i>	Die peripheren ländlichen Gebiete Südtirols sind strukturell durch die relativ geringe Bevölkerung und die großen Flächen gekennzeichnet. Ziel dieser Maßnahme ist die Verbesserung der Lebensbedingungen der ländlichen Bevölkerung durch die Aufwertung der Dörfer in den Randgebieten durch Schaffung der infrastrukturellen Voraussetzungen für eine Belebung der Ortschaften auch im Hinblick auf den ländlichen Tourismus. Die vorgesehenen Investitionen müssen im Rahmen eines ganzheitlichen Ansatzes integrierter Bestandteil der anderen vorgeschlagenen und durchgeführten Projekte innerhalb des Gebietes sein und sollten sich, bei Sanierungen von Orten, in eine globale Wiedergewinnungsstrategie einfügen.
<i>Zweck, Vorhaben u. Liste der zu verwirklichenden Projekte</i>	Die im Rahmen dieser Maßnahme zu realisierenden Projekte betreffen die strukturelle Verbesserung der Dörfer und Weiler mit dem Ziel dadurch einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung des ländlichen Tourismus ebenso zu leisten, wie für die Steigerung der Lebensqualität für die ländliche Bevölkerung in den Gebieten. Sie sollen damit wesentlich zur Stärkung und Sicherung dieser Gebiete beitragen. Die geplanten Vorhaben sind die folgenden: <u>Dorferneuerungsmaßnahmen in St. Felix und Unser liebe Frau im Walde:</u> 1. Neugestaltung der Ortseinfahrt St. Felix mit angrenzendem Gemeindeplatz und Zufahrt zum Gemeindehaus in zentraler Lage für das Dorf und Errichtung eines Meditationsparks im Areal des Wallfahrtsortes in Unser liebe Frau im Walde Dorfgestaltungsmaßnahmen in der <u>Gemeinde Laurein.</u>

2. Die Verlegung der Strasse von der Kirche weg zum Pfarrwidum hin, damit der bestehende Raum erweitert werden kann und die derzeitige Steigung von 19% auf 14% reduziert werden kann; die Schaffung von 15 Parkplätzen für die Kirchenbesucher, vor allem für Personen mit Gehproblemen und Behinderungen;

Gestaltungs- und Dorferneuerungsmaßnahmen in der Gemeinde Proveis:

3. die Sanierung und Gestaltung der öffentlichen Flächen und Plätze in der Höfegruppe Maierhof und/oder anderen Höfegruppen und die Gestaltung des Platzes vor der Lourdeskapelle und Beteiligung am bäuerlichen Museum – alte Mühle, alte Säge;

Dorfgestaltungsmaßnahmen in der Gemeinde St. Pankraz:

4. St. Pankraz plant an verschiedenen Standorten im Ortsgebiet von St. Pankraz Dorfgestaltungsmaßnahmen; diese ergänzen die bisherigen Maßnahmen ideal und würden die Dorferneuerung insgesamt abschließen;

Dorfgestaltungsmaßnahmen in der Gemeinde Ulten:

5. die Gestaltung des Ortsbilds in Kuppelwies durch den Rückbau der alten Landesstrasse und die Schaffung eines Geh- bzw. Radwegs im Bereich des Dorfs Kuppelwies und die Außengestaltung und evtl. Erweiterungsmaßnahmen der archäologischen Fundstelle im Dokumentationszentrum „Fachhaus“ in St. Walburg/Ulten.

Dorfgestaltungsmaßnahmen in der Gemeinde Martell:

6. Maßnahmen zur Sanierung und allgemeine Verschönerungsmaßnahmen in der Ortschaft Martell mit Berücksichtigung des Kulturdenkmals Friedhof in der Ortschaft Martell,

Allgemein, das Gebiet betreffende Maßnahmen

	7. die Schilderung der Orte nach einem einheitlichen Konzept, das zumindest in den Orten „in toto“ realisiert werden wird. Alle geplanten Maßnahmen tragen zur Aufwertung und Gestaltung der Ortschaften und in Summe des betroffenen Gebiets wesentlich bei und bilden so ein grundlegendes Fundament für das Wachsen eines nachhaltigen, ländlich geprägten Tourismus und die Naherholung der lokalen Bevölkerung
<i>Begünstigte</i>	Träger dieser Initiativen und Projekte sind die Gemeinden im Leader Einzugsgebiet
<i>betroffener ländl. Raum</i>	Die 6 Gemeinden des Gebiets Ulten-Deutschnonsberg-Martelltal
<i>Öffentl. Beitragssatz</i>	80%
<i>Finanzielle Verfügbarkeit</i>	1.800.000,00 Euro öffentlicher Beitrag

<i>Maßnahme (Titel und Nummer)</i>	421 Transnationale und überregionale Zusammenarbeit
<i>Ziele des Schwerpunktes (im Bereich des LEADER Programms)</i>	Mit dem Ziel des Wissenstransfers ist es wichtig, dass sich die Lokalen Aktionsgruppen im Rahmen dieser Maßnahme austauschen. So können Erfahrungen ausgetauscht und die Vernetzung und Kooperation zwischen lokalen Aktionsgruppen regional, national und interregional gefördert werden.
<i>Zweck, Vorhaben u. Liste der zu verwirklichenden Projekte</i>	Die Region Ulten-Deutschnonsberg-Martelltal ist gekennzeichnet durch drei wesentliche Elemente, die im Rahmen der infraterritorialen Kooperation aktiviert und mit weiteren Partner auch umgesetzt werden können.

Dazu gehören:

1. die Entwicklung und Umsetzung der Genuss-Region-Leader-Ulten/Deutschnonsberg/Martelltal (und der anderen Leader-Gebiete in Südtirol), wobei die in den vorhergehend beschriebenen Maßnahmen sinnvoll ergänzt und auf eine landesweite Plattform eingegliedert werden, die eben – vielleicht in Zusammenarbeit mit der SMG und der Handelskammer – auch eine entsprechende Sichtbarkeit erreichen kann. Dabei soll/kann auf die bereits erfolgreich geleistete Vorarbeit von Leader+/Slow Food Südtirol aufgebaut und diese Maßnahmen vor allem nach Innen hin noch intensiviert werden, sodass die Gebiete stärker durchdrungen werden und die Aktion nachhaltig wirkt; Ziel ist die Kandidatur als „comunità del cibo Slow Food“ von mindestens einem Teilgebiet der Lokalen Aktionsgruppe. Weiteres Ziel ist die Kooperation mit mindestens 2 weiteren LAGs, um ein effizientes Netzwerk herzustellen;
2. die Entwicklung einer Plattform für die Verbreitung und Entwicklung von Sonderkulturen, insbesondere Erdbeere, Gemüse etc. wobei Erfahrungsaustausch, Erstberatung und Aufbaubegleitung im Netzwerk ein wesentlicher Bestandteil des Projektes ist; Ziel ist die Kooperation im Netzwerk mit mindestens 2 weiteren Lokalen Aktionsgruppen auch um einen effizienten Wissenstransfer herzustellen;
3. Das dritte Thema, das in einem infraterritorialen Netzwerk eingebunden werden soll, ist die zwei-jährige Abhaltung eines „Wanderforums“ zur ganzheitlichen Entwicklung der Kernkompetenz „Bäuerliche Wander- und Genusswelt“ für das ganze Gebiet, aber mit Ausstrahlung auch darüber hinaus – [auch über infraterritoriale Kooperation möglich] und die Planung und den Test von ergänzenden Sommer- und alternativen Winterangeboten (sanfter Tourismus) im Gebiet;
4. Leader und Agenda 21 Gemeinden: sowohl das Programm Leader als auch die Agenda 21 haben dieselben strategischen Grundlinien: in beiden Programmen ist die Beteiligung der Bevölkerung, die Valorisierung der endogenen Ressourcen und die nachhaltige Sicherung der ländlichen Gebiete in einem ganzheitlichen Ansatz vorgesehen. Dabei werden mit Leader vor allem die landwirtschaftlichen und ökonomischen Elemente eines Gebiets nachhaltig entwickelt. Die am Programm beteiligten Gemeinden streben aber eine nachhaltige Eingliederung in eine ganzheitliche, das Territorium und die Sozialgesellschaft betreffendes Programm wie es die Agenda 21 bietet an. Damit kann der

	Entwicklungsansatz Leader systematisch aufgebaut und nachhaltig für das Gebiet gesichert werden. Im Rahmen der Maßnahmen sind Informationsveranstaltungen, Exkursionen und die fachliche Entwicklung und Planung von operativen Maßnahmen vorgesehen. Alle vorgesehenen Maßnahmen basieren auf einer im Gebiet vorhandenen Kompetenz, die in mehrjähriger Projektarbeit bereits aufgebaut worden ist. Diese soll im Rahmen eines überregionalen Austauschs gestärkt, mit innovativen Elementen ergänzt und auch an andere interessierte Gruppen weitergegeben werden.
<i>Begünstigte</i>	Genossenschaften mit dem Auftrag der Regionalentwicklung
<i>betroffener ländl. Raum</i>	Alle 6 Gemeinden des Ulten-Deutschnonsberg-Martelltales in Kooperation mit mindestens 2 weiteren Leader Gebieten
<i>Öffentl. Beitragssatz</i>	100%
<i>Finanzielle Verfügbarkeit</i>	105.000,00 Euro öffentlicher Beitrag

<i>Maßnahme (Titel und Nummer)</i>	431 Verwaltung der lokalen Aktionsgruppe, Kompetenzentwicklung und Sensibilisierung
<i>Ziele des Schwerpunktes (im Bereich des LEADER Programms)</i>	Um eine Verbesserung der Projektierungs-, Organisations- und Verwaltungsfähigkeit auf lokaler Ebene zu ermöglichen ist im Rahmen dieses Schwerpunktes die Unterstützung der Leader Gebiete, geeignete Informationsmaßnahmen betreffend die ländliche Entwicklungsstrategie, die Weiterbildung der LAG Mitglieder, die Entwicklung der Koordinatoren, die Beratungs- und Entwicklungstätigkeit und eine angemessene Verwaltungs- und Dokumentationsarbeit für die LAGs vorgesehen.

<i>Zweck, Vorhaben u. Liste der zu verwirklichenden Projekte</i>	Im Rahmen dieser Maßnahme ist die Realisierung eines ganzheitlichen, in Jahreseinheiten organisierten, Projektes vorgesehen, das die folgenden Elemente in einer abgestimmten Weise beinhaltet: 1. die Organisation und Entwicklung der Lokalen Aktionsgruppe durch mindestens eine jährliche Exkursion in ein von dieser bestimmtes Leader-Gebiet, wo exemplarisch ein im Programmgebiet vorgesehenes Projekt realisiert wird, 2. die Abhaltung mindestens einer jährlichen gemeinsamen Schulung zu einem von der LAG bestimmten Thema, das in Zusammenhang mit den umzusetzenden Projekten oder einem Thema der endogenen, regionalen und ganzheitlichen Entwicklung steht, 3. eine angemessene Dokumentationsarbeit, die Kommunikation der Ergebnisse in jeweils 3 öffentlichen Pressekonferenzen/Projektvorstellungen jährlich, 4. die Beratung durch externe Experten im Hinblick auf eine koordinierte Entwicklung des Programms, der Projekte und strategischen Ziele, die Entwicklung von ergänzenden Vorhaben und Projekten sowie eine integrierte ganzheitliche regionale Entwicklung im Sinne von Leader und der Lissabon Strategie der Europäischen Union, 5. die Beratung durch externe und internes Personal im Hinblick auf die Projektentwicklung und –umsetzung; 6. die Führung einer angemessenen Verwaltung für die Projekte und das Programm insgesamt und die Umsetzung der im Rahmen der LAG eingegangenen administrativen Verpflichtungen;
<i>Begünstigte</i>	Träger dieser Maßnahme ist die Genossenschaft für Weiterbildung und Regionalentwicklung Ulten-Deutschnonsberg-Martelltal
<i>betroffener ländl. Raum</i>	Alle 6 Gemeinden des Ulten-Deutschnonsberg-Martelltals
<i>Öffentl. Beitragssatz</i>	100%
<i>Finanzielle Verfügbarkeit</i>	500.000,00 Euro öffentlicher Beitrag

3. Organisation der lokalen Aktionsgruppen.

Funktion und Abwicklung

Die im Rahmen der einschlägigen VO der EG Nr. 1698/2005 vorgegebenen Zielsetzungen beinhalten als Aufgabe der Lokalen Aktionsgruppe die Entwicklung einer gebietsbezogenen lokalen Entwicklungsstrategie, die auf kleinregionaler Ebene wirkt, den Aufbau von lokalen öffentlich-privaten Partnerschaften, die Nutzung des bottom-up-Konzeptes mit der Delegation der Entscheidungsbefugnis (Beratungsbefugnis) bei der Ausarbeitung und Umsetzung von lokalen Entwicklungsstrategien, eine multisektorale Konzeption und Umsetzung der Strategie, die auf dem Zusammenwirken der Akteure und Projekte aus den verschiedenen Bereichen beruhen, die Umsetzung innovativer Projekte, der Kooperation und die Vernetzung lokaler Partnerschaften.

Zur Wahrung der in der VO (EG) vorgegebenen Zielsetzungen und mit dem Ziel die Partnerschaft im bottom up Ansatz wirklich umzusetzen, wird sich die Lokale Aktionsgruppe jeweils alle 2 Monate zu einer beratenden Sitzung treffen und alle mit der Entwicklung, Organisation und Administration des Programms Leader zusammenhängenden Agenden beraten.

Die Lokale Aktionsgruppe wird nach einem regelmäßigen, von der LAG selbst bestimmten Zeitplan zusammentreffen, wobei im Rahmen der Sitzungen die Projekte diskutiert und weiterentwickelt, Ergebnisse vorgestellt und weiterführende Maßnahmen und Projekte – auch im Hinblick auf die Nutzung weiterer regionaler, nationaler und europäischer Förderinstrumente – diskutiert. Dabei wird von jeder Sitzung ein entsprechendes Protokoll verfasst, das den Mitgliedern via E-Mail zugestellt wird.

Die Lokale Aktionsgruppe nimmt die eingebrachten Projekte entgegen, setzt zu deren Bewertung eine technische Berichterstattung ein, die die Projekte der Sitzung vorstellt. Nach einer umfassenden Diskussion werden die Projekte zur Beschlussfassung freigegeben, wobei diese mit relativer Mehrheit, das ist jeweils 50%+1 Stimme der Anwesenden, als beschlossen gelten. Projekte, die nicht die relative Mehrheit erzielen werden zurückgewiesen bzw. müssen in erneuerter Form wieder vorgelegt werden. Die Projekte werden beim zuständigen Sekretariat der LAG, mit Anschrift wie sie die LAG hat und versehen mit allen erforderlichen Unterlagen, bis 20 Tage vor der Sitzung eingebracht. Es gilt der Poststempel.

Die LAG wählt aus ihrer Mitte eine/n Vorsitzenden, der gemeinsam mit einem technisch beauftragten Koordinator die Sitzungen vorbereitet und diese auch führt. Er wird für die gesamte Laufzeit des Programms in der ersten, konstituierenden Sitzung mit relativer Mehrheit (50%+1 der Anwesenden und Stimmberechtigten) gewählt.

Die LAG bestellt zur technischen Assistenz für die Vorbereitung der Sitzungen, die Abfassung der erforderlichen Protokolle und die Berichterstattung eine/n Koordinator, der dem Vorsitzenden koordinierend zur Seite steht und die technischen Zuleistungen zu erbringen hat.

3.2 Verwaltungsorganisation und Buchhaltungssystem

Die lokale **Aktionsgruppe ist bereits im Rahmen der Initiative Leader+ auf-** und ausgebaut worden. Sie hat dabei eine administrativ wirksame Verwaltungsorganisation entwickelt und etabliert. Diese soll für die Umsetzung des Ländlichen Entwicklungsprogramms Leader 2007-2013 entsprechend adaptiert und eingesetzt werden. Die Lokale Aktionsgruppe wird dabei folgende Aufgaben im Rahmen der durch die einschlägigen Verordnungen vorgesehenen Regelungen ausführen:

- a) das Buchhaltungssystem der LAG wird für jedes genehmigte Projekt ein Projektdatenblatt anlegen, auf welchem die in der Planung festgelegten Mittel und Ausgaben fixiert werden. Während die laufende Verpflichtung von Ausgaben vermerkt wird, werden die getätigten Zahlungen jeweils kodifiziert und registriert;
- b) die LAG wird die im Zusammenhang mit den Projekten stehenden Dokumente, vor allem im Hinblick auf die vorgelegten Rechnungen und Zahlungen in kopierter Form bereithalten, während die Originale im Betriebssitz aufbewahrt werden,
- c) die LAG stellt sicher, dass sämtliche Akte und Dokumente der Ausgaben bei Kontrollen zur Einsicht verfügbar sind und gewährleistet die technische und logistische Assistenz bei Kontrollen und Lokalaugenscheinen.

Im Hinblick auf eine angemessene, effiziente und den vorgegebenen Regelungen entsprechende Verwaltung wird die LAG eine entsprechende technische Assistenz/Administration einsetzen, die die administrativen Belange bedient und organisiert und die mit der Verwaltung der Projekte, der Berichterstattung über den Fortgang und die Dokumentation der erzielten Ergebnisse an die Programmpartner – Provinz, Staat und Europäische Gemeinschaft – zusammenhängenden Aufgaben wahrnimmt.

4. Verwaltung der Gruppen.

(Verzeichnis der Mitglieder der LAG, Zugehörigkeit der Körperschaft und Angabe ob es sich um eine private oder öffentliche Körperschaft handelt, mit Angabe der Hauptdaten des Genehmigungsdekrets des lokalen Aktionsprogramms. Die privaten Partners und die Vereinigungen müssen mindestens 50% der lokalen Partnerschaft ausmachen und es muss die Gleichstellung zwischen den Geschlechtern gegeben sein).

Bei der lokalen Aktionsgruppe Ulten-Deutschnonsberg-Martelltal handelt es sich um eine private Vereinigung, die zum Zwecke der Umsetzung des Leader Programms sich konstituiert hat. Sie besteht aus nachfolgenden Mitgliedern:

Name und Vorname	Vertretung für	Öffentlich/privat
Kofler Waltraud	Gemeinde Unsere lb. Frau i. Walde – St. Felix	Öffentlich
Ties Rudolf	Gemeinde Ulten	Öffentlich
Gamper Peter	Gemeinde Martell	Öffentlich
Mairhofer Sebastian	Gemeinde Proveis	Öffentlich
Tumpfer Hermann	Gemeinde St. Pankraz	Öffentlich
Ungerer Oswald	Gemeinde Laurein	Öffentlich
Gamper Manfred	Landwirtschaft Martell	Privat
Kofler Markus	Landwirtschaft U.lb. Frau im Walde – St. Felix	Privat
Kollmann Siegfried	DELEG Gen. / Landwirtschaft Laurein	Privat
Laimer Paul	Landwirtschaft St. Pankraz	Privat
Marzari Walter	Landwirtschaft Proveis	Privat
Schwienbacher Matthias	Landwirtschaft Ulten	Privat
Innerebner Kessler Rosmarie	Tourismus Proveis	Privat
Kerschbamer August	Tourismus Laurein	Privat
Kröll Holzner Waltraud	Tourismus St. Pankraz	Privat
Mocatti Mirko	Tourismus Unsere lb. Frau i. Walde – St. Felix	Privat
Pircher Günther	Tourismus Martell	Privat
Rainer Paul	Tourismus Ulten	Privat

Gruber Gisela	Jugend St. Pankraz	Privat
Dr. Mairhofer Beatrix	Jugend Ulten	Privat
Mairhofer Elmar	Jugend Proveis	Privat

Der vorliegende lokale Aktionsplan der LAG Ulten-Deutschnonsberg-Martelltal wurde in der Sitzung vom 29. Mai 2008, in einstimmiger Form beschlossen.

Die Verwaltung der Gruppen wird durch die zu gründende Genossenschaft für Weiterbildung und Regionalentwicklung Ulten-Deutschnonsberg-Martelltal Gen. wahrgenommen, während die Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt – stellvertretend für die am Programm beteiligten Gemeinden die rechtliche Vertretung wahrnimmt.

5. Informationen an die Bevölkerung. (Beschreibung der Informationsmaßnahmen, mit welchen die Bevölkerung zur Teilnahme am Entwicklungsprogramm informiert wird, um allen Begünstigten die Möglichkeit zur Erhaltung eines Beitrages zu garantieren)

Im Hinblick auf eine möglichst flächendeckende Information über die Möglichkeiten zur Erhaltung eines Beitrags im Rahmen der Initiative Leader zu erzielen und den bottom-up Ansatz umzusetzen, sind folgende Informationsmaßnahmen mit breiter Streuung im Gebiet vorgesehen:

- a) die Veröffentlichung der durch die LAG bestimmten und kandidierten Themen in einem Artikel in den jeweiligen Gemeindezeitungen, die flächendeckend an jeden Haushalt verteilt werden, sowie im Internet auf den Gemeindeseiten bzw. auf dem Server der Südtiroler Landesregierung,
- b) die Organisation einer Auftaktveranstaltungen zu Leader 2007-2013 im Gebiet mit der Vorstellung der vorgesehenen Maßnahmen und Projektansätze, sowie der Entwicklungsstrategie für das Gebiet; bei dieser Veranstaltung wird die lokale und regionale Presse eingeladen, wodurch die Initiative auch über das Gebiet hinaus bekannt gemacht wird,
- c) die Anbringung eines Schilds jeweils am Eingang bzw. an den Ausgängen der Talschaft mit dem Hinweis auf das „Leader Gebiet Ulten-Deutschnonsberg-Martelltal“ an gut sichtbarer Stelle in Zusammenarbeit mit dem Landes-Strassen-Schilderungsdienst,

- d) die Abhaltung von jährlich 2 Projektvorstellungen mit öffentlicher Einladung sowohl der interessierten Bevölkerung als auch der lokalen und regionalen Presse anlässlich der Vorstellung von Zwischenergebnissen bzw. Projektvorstellungen,
- e) die Berichterstattung über die Weiterbildungsmaßnahmen, die die LAG im Rahmen ihrer eigenen, internen Fortbildung unternimmt.

Alle diese Maßnahmen sollten in Summe eine breite Öffentlichkeitswirksamkeit erzielen und sicherstellen, dass sowohl die Projekte an sich, die Entwicklungsstrategie und die europäische Förderinitiative an sich bekannt gemacht wird.

6. Auswahlmodalitäten der Projekte. (Beschreibung der Kriterien, aufgrund deren die Projekte im Sinne der LEADER Strategie und des innovativen Charakters ausgewählt werden.

Die an die Lokale Aktionsgruppe Leader Ulten-Deutschnonsberg-Martelltal eingegangenen Projekte werden auf folgende Elemente hin überprüft:

- a) ihren Beitrag zur Erreichung der im Rahmen des lokalen Aktionsplans gesetzten und beschlossenen Ziele und damit zusammenhängend die Bewertung der Kohärenz mit der Leader-Strategie,
- b) die Vollständigkeit der erforderlichen Unterlagen, wie technischen Bericht, den Kostenvoranschlag, die Genehmigungen insbesondere die Baukonzession,
- c) die Erklärung betreffend die Erbringung der Eigenmittel und
- d) die Vollständigkeit der auf dem für die Projekteinreichung vorgesehenen Formular vorgesehenen Daten und Angaben.

Es wird festgehalten, dass nur vollständig ausgefüllte und terminlich zeitgerecht eingebrachte Projekte der Lokalen Aktionsgruppe zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Die Projekte werden nach ihrer Genehmigung durch die LAG mit einem entsprechenden Protokoll der Lokalen Aktionsgruppe versehen an die zuständige Verwaltungsstelle der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol zur weiteren Bearbeitung und zur Beschlussfassung durch die Südtiroler Landesregierung weitergeleitet.

7. Genehmigungsformular der Projekte.

Das nachstehende Fac-Simile ist für jedes einzureichende Projekt an die Landesverwaltung zu verwenden und muss die folgenden Elemente vollständig aufweisen:

* ASSE LEADER / SCHWERPUNKT LEADER – Modulo di approvazione del progetto

GAL - LAG:			
Asse – Schwerpunkt			
Misura – Maßnahme			
Titolo del progetto – Titel des Projektes			
N° Progetto – Projektnummer			
Obiettivi del progetto - Ziele des Projektes			
Descrizione sintetica del progetto - Kurze Beschreibung des Projektes			
Risultati attesi – erwartete Ergebnisse			
Durata del progetto – Dauer des Projektes			
Beneficiario – Begünstigter			
Responsabile del progetto - Projektträger			
Costi e finanziamento – Kosten und Finanzierung	Costo totale - Gesamtkosten		
	Contributo – Beitrag	€	%
	Quota privata – Privatanteil	€	%
Cooperazione – Kooperation	No- nein ☐	Sì- ja ☐ (vedi scheda cooperazione – siehe Kooperationsformular)	
Documenti – Dokumente Check list:	Concessione edilizia e documenti progettuali <i>Baukonzession und Planunterlagen</i>		
	Domanda di finanziamento Leader <i>Antrag um Leader- Finanzierung</i>		
	Verbale di approvazione del Gruppo di Azione Locale <i>Genehmigungsprotokoll der lokalen Aktionsgruppe</i>		
	Valutazione di coerenza con la strategia Leader <i>Bewertung der Kohärenz mit Leader Strategie</i>		
	Dichiarazione relativa al finanziamento della spesa privata (***) <i>Erklärung zur Finanzierung der Restkosten (***)</i>		
Data e numero della delibera di approvazione del GAL – Datum und Nummer des Genehmigungsbeschlusses der LAG			

Il Coordinatore del GAL - Der LAG-Koordinator
Il Presidente del GAL – Der LAG-Präsident

Firma e data - *Datum und Unterschrift*

***** Dichiarazione relativa al finanziamento dei costi residui - *Erklärung zur Finanzierung der Restkosten***

Il sottoscritto dichiara di garantire il finanziamento del progetto, in particolare di avere preventivato i costi residui e di disporre di relativa copertura.

L'avvio del progetto è previsto in data, l'ultimazione in data, dopodiché la misura sarà realizzata e il progetto si considera attivato.

Der Unterfertigte erklärt, die Finanzierung des Projektes sicherzustellen insbesondere die Restkosten vorgesehen zu haben und diese auch aufzubringen.

Der Beginn/Start des Projektes ist für vorgesehen und der Abschluß desselben ist für vorgesehen, wonach die Maßnahme ganz ausgeführt ist und das Projekt „in Betrieb gegangen“ ist.

Il Presidente del GAL – *Der LAG-Präsident*

Firma e data - *Datum und Unterschrift*

Für Projekte der Infraterritorialen Kooperation ist das nachfolgende Projektformular zu verwenden:

SCHEDA COOPERAZIONE – KOOPERATIONSFORMULAR

Asse – Schwerpunkt	
Misura – Maßnahme	
Titolo del progetto di cooperazione– <i>Titel des Kooperationsprojektes</i>	
N° Progetto – <i>Projektnummer</i>	
Tipologia del progetto – <i>Typologie des Projektes</i>	Interterritoriale ☐ Transnazionale ☐
Verzeichnis der mit einbezogenen Personen:	
<u>Koordinierender Partner</u> Komplette Bezeichnung Adresse Telefon/Fax Elektronische Post Referent: Name, E-mail, Telefon Funktion <u>Partner n°1</u> Komplette Bezeichnung Adresse Telefon/Fax Elektronische Post Referent: Name, E-mail, Telefon Funktion <u>Partner n°2</u> Komplette Bezeichnung Adresse Telefon/Fax Elektronische Post Referent: Name, E-mail, Telefon Funktion <u>Partner n°3</u> Komplette Bezeichnung Adresse Telefon/Fax Elektronische Post Referent: Name, E-mail, Telefon Funktion	

8. Monitoring und Zusammenarbeit mit den Ämtern der Autonomen Provinz Bozen.

Zum Zwecke eines regulären Monitorings über die Umsetzung der Projekte wird entsprechend den von den übergeordneten Behörden vorgegebenen Formularen und Daten diese vor Ort in den erforderlichen Terminen erhoben und weitergeleitet. Es kann davon ausgegangen werden, dass eine Aktualisierung der Fortschritte und Daten jeweils im Trimester erfolgen wird.

Dabei wird die LAG die Projektträger direkt kontaktieren, sowie in Zusammenarbeit mit der Landeskoordinationsstelle für Leader die erforderlichen Daten erheben, darstellen und übermitteln. Vonseiten der LAG wird dabei garantiert:

- a) die Erfassung der Daten,
- b) die Verwaltung und Überprüfung des Baufortschrittes eines jeden Projektes,
- c) die Übermittlung der Daten an die Autonome Provinz und über diese, an den Begleitausschuss und an die Kommission.

Ausserdem wird die LAG – durch die eingesetzte Koordinations- und Verwaltungsstelle – den mit der Projektgenehmigung zuständigen Landesförderstellen, sowie der nationalen Zahlstelle AGEA laufend und falls erforderlich auch auf direkte Aufforderung die nötigen Dokumente und Berichte übermitteln und diese gemeinsam mit den Projektträgern erstellen.

9. Finanzierungstabelle.

Die durch die LAG ermittelten Ziele sollen in Form von Projekten realisiert werden, die – indikativ – wie folgt anfallen werden: (zusammenfassende Tabelle nach Maßnahmen und Jahren unter Angabe der Gesamtausgaben in €, der öffentlichen Ausgaben (in € und Prozent) und der privaten Ausgaben in €).

LAG ULTEN DEUTSCHNONSBERG MARTELL	Kosten		Öffentlicher Beitrag	Eigene Mittel	öffentlicher Beitrag nach Jahren						Summe
					2008	2009	2010	2011	2012	2013	
111 Information, Beratung, Wissenstransfer	50.000,00 €	100%	50.000,00 €	0,00 €	0,00 €	10.000,00 €	10.000,00 €	10.000,00 €	10.000,00 €	10.000,00 €	50.000,00 €
Betriebliche und Höfeberatung betriebswirtschaftlich											
Bauernhof, Almen und ländlicher Tourismus / Slow Food Genussregion											
Bauernmärkte und Qualitätsprodukte											
Themenwege: Planung, Errichtung, Inszenierung, Belegung und Vernetzung											
Schwerpunkt Gemüse, Kirschen und Beerenanbau/Anbaugruppe											
124 Qualitätsprodukte LW Kräuteraanbau	312.500,00 €	80%	250.000,00 €	62.500,00 €	0,00 €	150.000,00 €	100.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	250.000,00 €
Bioproduktion Erdbeeren in Höhenlagen und Lagerhaltung	250.000,00 €	80%	200.000,00 €	50.000,00 €							
Qualitätsprodukte aus Laugenrind/Grauvieh	62.500,00 €	80%	50.000,00 €	12.500,00 €							
313 A) ländl. Tourismus Wege mit der Forst	900.368,75 €	80%	720.295,00 €	180.073,75 €	0,00 €	300.000,00 €	300.000,00 €	120.295,00 €	0,00 €	0,00 €	720.295,00 €
Schilderungen und Infotafeln für das Wegenetz und die Rundwege Lana-Penegal-Laugen-Naturns-Martell-Rabbi	375.368,75 €	80%	300.295,00 €	75.073,75 €							
Bäuerliche Themenwege Martell	100.000,00 €	80%	80.000,00 €	20.000,00 €							
Geologieweg St. Pankraz	250.000,00 €	80%	200.000,00 €	50.000,00 €							
Badlweg St. Wallburg	62.500,00 €	80%	50.000,00 €	12.500,00 €							
Alter Proveiser Kirchsteig von Fresna/Rumo über Proveis	37.500,00 €	80%	30.000,00 €	7.500,00 €							
Weg Laureiner Alm, Rundweg Laurein/Monte Ozol, Clozjoch,	37.500,00 €	80%	30.000,00 €	7.500,00 €							
Schliessen Trasse Außernörderberg, Buchen, Laugenhof bis Deutschnonsberg	37.500,00 €	80%	30.000,00 €	7.500,00 €							
313 C) ländl. Tourismus und bäuerliche Welt / Marketing	393.750,00 €	80%	315.000,00 €	78.750,00 €	0,00 €	65.000 €	65.000 €	65.000 €	65.000 €	55.000,00 €	315.000,00 €
Bäuerliche Welt Ultental/Deutschnonsberg: Organisation, Vertrieb und Marketing Tourismus	287.500,00 €	80%	230.000,00 €	57.500,00 €							
Bäuerliche Welt Martelltal: Organisation, Vertrieb und Marketing Tourismus	106.250,00 €	80%	85.000,00 €	21.250,00 €							

322 Dorferneuerung	2.250.000,00 €	80%	1.800.000,00 €	450.000,00 €	0,00 €	1.500.000,00 €	300.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	1.800.000,00 €
Gestaltungsmaßnahmen Gemeindegebiet St. Felix mit Meditationspark	437.500,00 €	80%	350.000,00 €	87.500,00 €							
Gestaltungsmaßnahmen Laurein	400.000,00 €	80%	320.000,00 €	80.000,00 €							
Gestaltungsmaßnahmen Proveis	400.000,00 €	80%	320.000,00 €	80.000,00 €							
Gestaltungsmaßnahmen St. Pankraz	187.500,00 €	80%	150.000,00 €	37.500,00 €							
Gestaltungsmaßnahmen Ulten Archäologische Stätte und Dorfgestaltung Kuppelwies	375.000,00 €	80%	300.000,00 €	75.000,00 €							
Gestaltungsmaßnahmen Martell	337.500,00 €	80%	270.000,00 €	67.500,00 €							
Gemeinsame gebietsweite Beschilderung	112.500,00 €	80%	90.000,00 €	22.500,00 €							
421 Transnationale und überregionale Zusammenarbeit	105.000,00 €	100%	105.000,00 €	0,00 €	0,00 €	30.000,00 €	25.000,00 €	25.000,00 €	25.000,00 €	0,00 €	105.000,00 €
Genussregion Slow Food / Leader Ultental-Deutschnonsberg-Martell	20.000,00 €	100%	20.000,00 €	0,00 €							
Schwerpunkt Gemüse/Beeren/Kirschen/Kräuteranbau	20.000,00 €	100%	20.000,00 €	0,00 €							
Ganzheitliche Entwicklung Leader/Agenda 21 Gemeinden	20.000,00 €	100%	20.000,00 €	0,00 €							
Wanderwelt und Wanderforum Ultental-Deutschnonsberg-Martell	45.000,00 €	100%	45.000,00 €	0,00 €							
431 Verwaltung lokale Aktionsgruppe LAG Organisation	500.000,00 €	100%	500.000,00 €	0,00 €	80.000,00 €	90.000,00 €	90.000,00 €	80.000,00 €	80.000,00 €	80.000,00 €	500.000,00 €
Weiterbildung der Lokalen Aktionsgruppe, Kommunikation über Programm und Projekte und Koordination strategisch und operativ, sowie Verwaltung von Leader im Gebiet der LAG Ulten-Deutschnonsberg-Martell											
Summen	4.511.618,75 €		3.740.295,00 €	771.323,75 €	80.000,00 €	2.145.000,00 €	890.000,00 €	300.295,00 €	180.000,00 €	145.000,00 €	3.740.295,00 €

Datum und Unterschrift des GAL- Vertreters

02. Oktober 2008

BürgermeisterIn Kofler Waltraud

Präsidentin der Lokalen Aktionsgruppe Leader Ulten-Deutschnonsberg-Martelltal